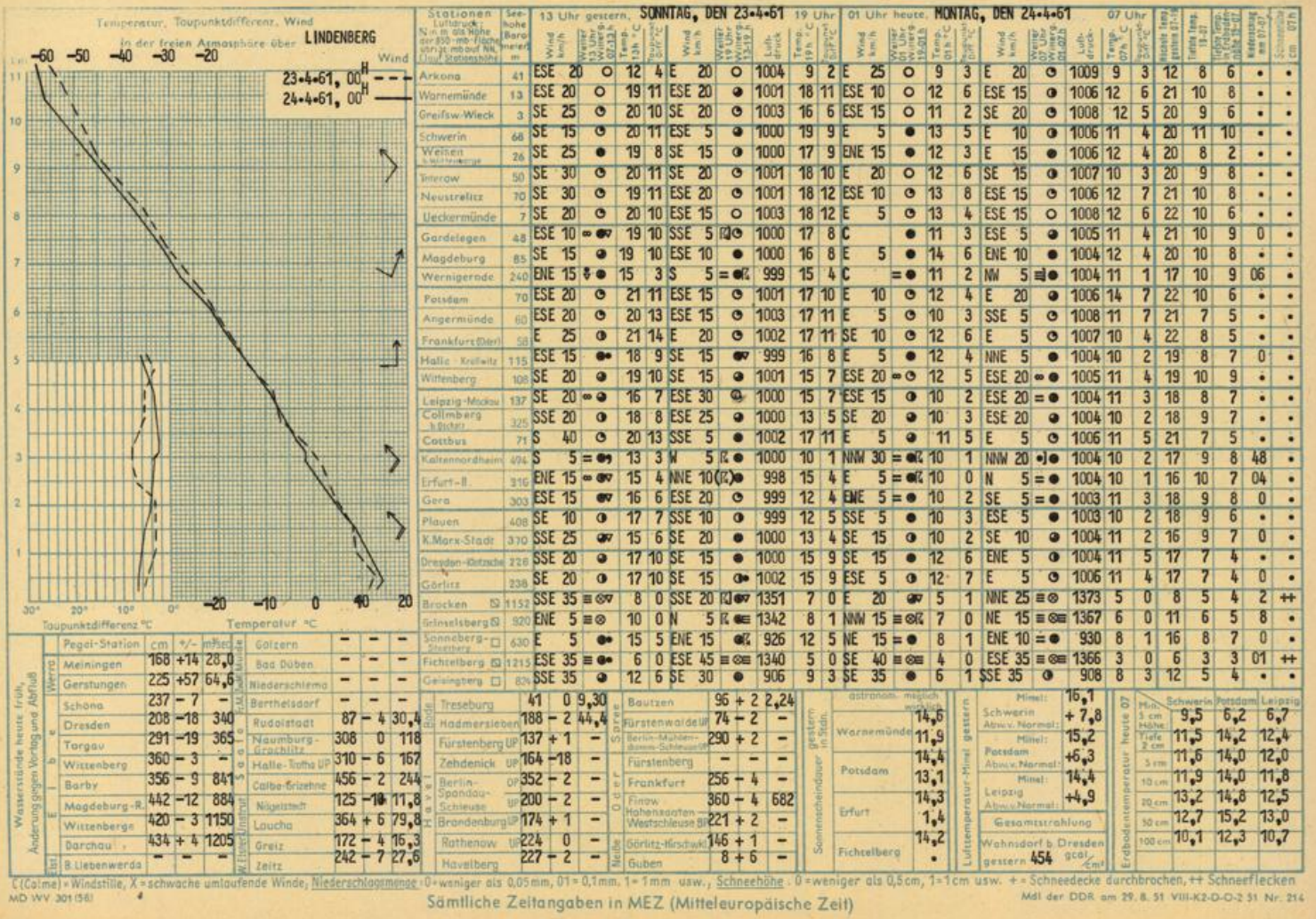




Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169, Fernruf 81875, 81814.

Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	15. Jahrgang	Montag, den 24. April 1961	Nummer: 114	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	----------------------------	-------------	------------------

ERLÄUTERUNG VERSCHIEDENER IN WETTERBERICHTEN VERWENDETER AUSDRÜCKE (3. Forts. u. Schluß)

(siehe auch T W B Nr. 110, 111, 112 und 113)

Entsprechend den Strömungsverhältnissen gibt es also Konvergenzonen und -linien, Divergenzonen und -linien, des weiteren Gebiete mit großräumigem Absinken bzw. Anheben von Luft. Darüber hinaus entstehen durch die verschiedenen Temperaturschichtung und damit Windschichtung noch Gebiete mit Aufgleiten und Abgleiten, die etwa an die Vorder- und Rückseite des Tiefs gebunden sind und wobei für die Bewölkung der Vorderseite die Bezeichnung Aufzug allgemein gebräuchlich ist.

Diese kurze Darstellung der Strömungsverhältnisse darf nicht den falschen Eindruck erwecken, als ob diese Vorgänge recht einfach sind. Im Gegenteil, es kommt dabei auf das räumliche Neben- und Übereinander nach Richtung und Geschwindigkeit und dazu noch auf die mannigfaltigen zeitlichen Änderungen an.

3. Temperaturfeld und Wettererscheinungen

Mit der Polarfronttheorie wurden die Begriffe Warmfront, Kaltfront, Okklusion, Warmsektor, Böenlinie, Welle, Schnellläufer und Schleifzone entwickelt. Dabei wird häufig nicht nur Warmfront usw., sondern, um gleichzeitig die Wirkungen auf das Luftdruckfeld zu beschreiben, von Warmfront-, Kaltfront-, Störungsausläufer usw. gesprochen. Die Kaltfront wird auch als Böenlinie bezeichnet - wegen der in diesem Bereich meist höchsten Windwerte. Die Okklusion stellt die am Boden festzustellende Spurlinie der niedrigsten Punkte der durch Vorder- und Rückseitenkaltfront abgehobenen Warmluft dar. Wellen entstehen grundsätzlich an Fronten, häufiger an der Kaltfront als an der Warmfront und bewegen sich mit der Warmluftströmung mehr oder weniger rasch vorwärts, je nachdem, ob sich aus der Welle kein geschlossenes hochreichendes Tief entwickelt oder eine solche

che Tiefbildung einsetzt. Entsprechend den gegebenen Strömungs- und Temperaturverhältnissen wandert manche Welle als Schnellläufer, (z.B. mit 100 km/h) über die Erde hinweg. Besonders zu beachten sind noch Schleifzonen, das sind Gebiete um eine Zone starker höhenströmungsparalleler Temperaturgegensätze, d.h. strömungsparalleler Luftmassengrenzen, an denen anhaltende Niederschläge nahezu ortsfest auftreten, so daß es zu katastrophal wirksamen Regennmengen kommen kann.

In manchen Fällen ist dieses oder jenes Regengebiet nicht durch die o.a. Fronten, Schleifzonen usw. zu erklären. Dann sind Kaltlufttropfen-, -zungen oder Warmlufttrücken die Ursache, an deren Rückseite (z.B. K₁) oder an deren Vorderseite Aufgleitvorgänge, teils labilen Charakters auftreten. Eine Höhenkarte, die hier nicht gesondert gezeigt werden soll, weist mehrfach Kältegebiete (K₂, K₃, K₄) auf, die verschiedene Formen besitzen und zeigt ebenso Wärmezonen (W₁ bis in die SW-Ecke der Abb. 2 reichend, W₂), die mindestens die Warmsektoren der Tiefdruckgebiete umfassen, jene Sektoren, die den Ausschnitt zwischen Warmfront und Kaltfront des Tiefs darstellen.

C. Die voneinander abhängigen Isobaren-, Strömungs- und Frontenbilder sowie die der Wettererscheinungen sind in dauernder, mehr oder weniger schneller und starker Entwicklung begriffen. Jedes der zur Analyse erforderlichen Bilder, jede Wetterkarte oder sonstige Darstellung, ist nur die mehr oder weniger genaue Wiedergabe für einen bestimmten Zeitpunkt. So ist es natürlich, daß in aufeinanderfolgenden Wetterberichten der jeweils neuen Lage günstigste angepaßte Ausdrücke verwendet werden, aus deren Mannigfaltigkeit vorstehend einige beschrieben wurden.

Dr. E. WIECHERT.